



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Stationenlernen zur Analyse und Interpretation von Texten im  
Paket für das Fach Deutsch*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen: Kurzgeschichte</b>
<b>Reihe:</b>	10 Lernstationen mit Stationenmatrix, Abschlusstest und Lösungen
<b>Bestellnummer:</b>	46436
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Dieses Material beinhaltet zehn verschiedene Stationen zur literarischen Gattung der Kurzgeschichte. Es erläutert die wichtigsten Merkmale, Struktur und Gestalt der Kurzgeschichte auf verständliche Weise und bietet anhand einer konkreten Kurzgeschichte (Musil: Der Verkehrsunfall) Übungsmaterial, mit dem gezielt der Umgang mit Kurzgeschichten trainiert werden kann.</p> <p>Die Methode des Stationenlernens ermöglicht einen binnendifferenzierenden, selbstorganisierten Unterricht und macht individuelle Förderung möglich!</p> <p>Für einen schüleraktivierenden Unterricht, der das selbsttätige Lernen fördert!</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Verlaufsplan für eine mögliche Unterrichtsstunde</li><li>• Stationspass „Kurzgeschichte“</li><li>• Stationenmatrix</li><li>• 10 Stationen mit Arbeitsaufträgen, Materialien und Lösungsbeispielen:<ul style="list-style-type: none"><li>Station 1: Die Kurzgeschichte</li><li>Station 2: Die Merkmale der Kurzgeschichte</li><li>Station 3: Anwendung der Merkmale der Kurzgeschichte</li><li>Station 4: Aktives Lesen der Kurzgeschichte</li><li>Station 5: Der Autor</li><li>Station 6: Themen, Handlung und Personen</li><li>Station 7: Erzähler und Sprache</li><li>Station 8: Interpretation</li><li>Station 9: Szenische Darstellung</li><li>Station 10: Brief an den Autor schreiben</li></ul></li><li>• Feedbackbogen</li></ul>

## Verlaufsplan für eine mögliche Unterrichtsstunde

	Unterrichtsgeschehen	Medien	Sozialform	Didaktische Begründung
Einstieg	<p>Lehrer präsentiert ein Bild von einem Verkehrsunfall</p> <p>SuS geben ihren Eindruck wieder</p> <p>Lehrer erläutert den Ablauf der Stunde</p>	<p>Bild</p> <p>Plakat/ Tafel</p>	<p>UG</p> <p>UG</p> <p>LV</p>	<p>Durch das Bild werden die SuS zum Sprechen angeregt.</p> <p>Erste Ideen zum Inhalt der Geschichte können angesprochen werden</p> <p>Die Transparenz über den Stundenverlauf ist vor allem für lernschwache Schüler bedeutsam</p>
Erarbeitung	<p>SuS lesen die Kurzgeschichte</p> <p>SuS erstellen eine Tabelle mit besonderen Merkmalen der Kurzgeschichte in PA</p> <p>SuS vergleichen ihre Tabelle mit einer anderen Partnergruppe</p>	<p>Text: „Der Verkehrsunfall“</p> <p>AB: Merkmale der Kurzgeschichte (in Anlehnung an Station 1)</p> <p>Schülerergebnisse</p>	<p>EA</p> <p>PA</p> <p>GA</p>	<p>Durch dieses methodischen Vorgehen wird dem stillen Lesen eine große Bedeutung zugesprochen. Die anschließende Bearbeitung in PA und Besprechung in GA nutzt das potential kooperativer Lernformen für den Deutschunterricht</p>
Sicherung	<p>SuS präsentieren ihre Ergebnisse</p> <p>Lehrer verdeutlicht wichtige Merkmale einer Kurzgeschichte</p>	<p>Schülerergebnisse</p> <p>TB (in Anlehnung an Station 1)</p>	<p>UG</p> <p>LV</p>	<p>Die SuS-Ergebnisse werden angemessen gewürdigt.</p> <p>Die SuS erhalten durch ein TB einen guten Überblick.</p>

## Stationenmatrix

<b>Methodenkompetenz</b>	Station 5: Informationen über den Autor einer Kurzgeschichte erfassen	Station 6: Thema, Handlung und Personen fragegeleitet analysieren	Station 9: Kurzgeschichte szenisch darstellen	Station 10: Brief an den Autor schreiben
	Station 2: Merkmale einer Kurzgeschichte erfassen	Station 4: Kurzgeschichte aktiv lesen	Station 8: Schriftliche Interpretation der Kurzgeschichte anfertigen	
	Station 1: Informationen über Textgattung Kurzgeschichte erfassen	Station 3: EA Merkmale der Kurzgeschichte anwenden	Station 7: Erzähler und Sprache der Kurzgeschichte analysieren	
<b>Themenkomplex</b>	Kenntnisse Textgattung Kurzgeschichte	Lesen und Erfassen einer Kurzgeschichte	Interpretieren einer Kurzgeschichte und Transfer	

## Station 1: Die Kurzgeschichte

In der Schule begegnet dir das Thema Kurzgeschichte immer wieder. Aber hast du dir schon einmal überlegt, wie du antworten würdest, wenn dich jemand fragt, was denn eine Kurzgeschichte überhaupt ist? „Die ‚Kurzgeschichte‘ – ja, das ist eben eine kurze Geschichte“, so würde wahrscheinlich manch einer das Problem ‘lösen’. Aber ganz so einfach ist es nicht.



### Arbeitsauftrag:

Lies den folgenden Sachtext über die Kurzgeschichte und erstelle auf Basis der Informationen eine Definition der Kurzgeschichte!

Die Gattung Kurzgeschichte entstand eigentlich Anfang des 20. Jahrhunderts in der englischsprachigen Literatur (vor allem in den USA). Dort spricht man von der ‚short story‘ (übersetzt: ‚kurze Geschichte‘). Vielleicht hast du schon einmal von Ernest Hemingway oder Edgar Allen Poe gehört? Das sind amerikanische Autoren, die den Beginn der Entstehung von Kurzgeschichten – oder besser: der ‚short stories‘ – markieren.

In Deutschland entwickelte sich die literarische Form der Kurzgeschichte bis auf wenige Ausnahmen und Vorreiter hauptsächlich erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Man spricht ab da von so genannter Trümmerliteratur. Die Autoren wollten ihre Erfahrungen aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Krieges niederschreiben. Sie wählten die Form der Kurzgeschichte, weil ihnen diese Form von Literatur mit ihrer einfachen, nüchternen und objektiven Sprache als geeignet erschien, über die schlimmen Erfahrungen der vergangenen Jahre zu schreiben. Nur mit einer gewissen Distanz schien es vielen von ihnen überhaupt möglich, beispielsweise über den Krieg zu schreiben. Außerdem griffen sie auf die Gattung der Kurzgeschichte zurück, um sich von der pathetischen und ideologisch aufgeladenen Literatur der Nationalsozialisten abzugrenzen und sich stattdessen auf ihre amerikanischen Vorbilder zu berufen.

Kurzgeschichten sind nicht primär politisch ausgelegt. Vielmehr thematisieren sie Probleme und Verhaltensweisen im menschlichen Umgang. Nach 1945 stehen dabei Erfahrungen der NS-Zeit und des Krieges im Vordergrund. Aber auch heute noch ist die Kurzgeschichte eine beliebte Form und gut geeignet, um Konflikte und Probleme von Menschen darzustellen. Es gibt zum Beispiel Kurzgeschichten, die die typischen Probleme von Jugendlichen darstellen (Liebe, Erwachsenwerden, Streit mit den Eltern...) oder Kurzgeschichten, die die Themen Ausgrenzung und Ungerechtigkeit aufgreifen.



<b>Titel:</b>	<b>Stationenlernen: Sachtexte</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>47038</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dieses Material beinhaltet sieben verschiedene Stationen zur Methode der Sachtextanalyse. Es stellt Lesestrategien vor, erläutert den Aufbau einer Sachtextanalyse und erklärt so Schritt für Schritt, wie man Sachtexte richtig liest, versteht und analysiert.</li><li>• Die Methode des Stationenlernens ermöglicht einen binnendifferenzierenden, selbstorganisierten Unterricht und macht individuelle Förderung möglich!</li><li>• Für einen schüleraktivierenden Unterricht, der das selbsttätige Lernen fördert!</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bildungspolitische und schuldidaktische Hintergründe des Themas</li><li>• Determinanten der Lesekompetenz und Möglichkeiten der Förderung</li><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Stationspass „Sachtexte“</li><li>• 7 Stationen mit Arbeitsaufträgen, Materialien und Lösungsbeispielen:<ul style="list-style-type: none"><li>Station 1: Das Geheimnis der Sachtextanalyse</li><li>Station 2: Lesestrategien</li><li>Station 3: Der Aufbau der Sachtextanalyse</li><li>Station 4: Der Schreibplan</li><li>Station 5: Die sprachliche Darstellung der Sachtextanalyse</li><li>Station 6: Leitfragen formulieren</li><li>Station 7: Übung/ Musterbeispielanalyse</li></ul></li><li>• Feedbackbogen</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## **Determinanten der Lesekompetenz und Möglichkeiten der Förderung**

Die Lesekompetenz ist von verschiedenen Faktoren abhängig: Von der Dekodierfähigkeit, der Geschwindigkeit der korrekten Worterkennung beim Lesen, und vom Arbeitsgedächtnis, dem Ort der Informationsverarbeitung, wobei beide für die Verarbeitung des Gelesenen und für den Aufbau von Bedeutungsstrukturen zuständig sind.

Eine weitere Determinante der Lesekompetenz ist der Wortschatz. Je umfangreicher das mentale Lexikon, desto schneller die Dekodierfähigkeit und desto mehr Kapazität hat das Arbeitsgedächtnis für den Aufbau eines Textverständnisses. Um den Wortschatz aufzubauen, sind Strategien wichtig, mit denen unbekannte Wörter erschlossen werden können, sowie Methoden, die den Wortschatz nachhaltig sichern.

Die Verfügbarkeit kognitiver Lern- und Lesestrategien ist ein entscheidender Faktor für die Entwicklung von Lesekompetenz. Der Leseprozess läuft zwar automatisch ab, Voraussetzung für die Entwicklung eines vertieften Textverständnisses und für die erfolgreiche Klärung von Verständnisproblemen ist jedoch die Steuerung und Reflexion des eigenen Leseprozesses. Strategien und Methoden der Texterarbeitung machen den eigenen Lese- und Verstehensprozess bewusst und Verständnisprobleme sichtbar.

Eine weitere wichtige Determinante stellt das Selbstkonzept der Leser dar. Die Bedeutung von Leseerfahrungen und deren subjektiver Interpretation für das Leseverhalten sind bedeutend für die Ausbildung der Lesekompetenz. Negative Leseerfahrungen wirken sich negativ auf das Selbstkonzept aus und können zu niedriger Lesekompetenz führen. Somit kommt den Erwartungen, die die Leser an ihren eigenen Leseerfolg stellen, eine große Bedeutung zu. Der Lehrer muss sich dessen bewusst sein und Erfahrungsmöglichkeiten schaffen, die sich positiv auf das Selbstkonzept auswirken. Dies kann sowohl in Gruppenarbeit geschehen, als auch durch binnendifferenzierende Maßnahmen, die Überforderung und Misserfolg vorbeugen und Chancen für Leistungserfolge erhöhen.

## Stationspass: Sachtexte

Name: \_\_\_\_\_

Station	Priorität	Name der Station	erledigt	korrigiert	Fragen
1	Pflicht	Das Geheimnis der Sachtextanalyse			
2	Wahl	Lesestrategien			
3	Pflicht	Der Aufbau einer Sachtextanalyse			
4	Pflicht	Der Schreibplan			
5	Pflicht	Die sprachliche Darstellung der Sachtextanalyse			
6	Pflicht	Leitfragen formulieren			
7	Pflicht	Die Mustersachtextanalyse			

## Station 2: Lesestrategien

Jede Analyse eines Textes beginnt natürlich erst einmal mit dem **Lesen** des Textes. Den Text nur einmal zu lesen, reicht dabei allerdings nicht aus. Am besten liest man den Text zuerst ganz und dann anschließend noch einmal abschnittsweise und unterstreicht dabei die wichtigsten Aussagen. Unbekannte Wörter sollte man nachschlagen!

Lesen kann man lernen: es gibt verschiedene Lesestrategien, mit denen man sich einen Text erschließen kann. Wir verraten dir die besten Strategien für ein besseres Textverständnis!



1. Text ganz lesen
2. Text abschnittsweise noch einmal lesen
3. Wichtige Stellen markieren
4. Fremdwörter nachschlagen

### Schlüsselwörter markieren

Schlüsselwörter sind „Schlüssel“ zum Verständnis eines Textes und bieten möglichst viele Informationen über einen Sinnabschnitt. Es sollten auch nicht zu viele Schlüsselwörter markiert werden, in der Regel lässt sich nur ein Schlüsselwort pro Sinnabschnitt finden. Die Schlüsselwörter sollten in einer einheitlichen Farbe markiert werden.

#### Hilfestellung:

- Beispiele durchstreichen, in denen findet man keine allgemeingültige Aussage.
- Schlüsselwörter sind meistens Nomen

### Text in Sinnabschnitte unterteilen

Lies den Text aufmerksam und entscheide, welche Aussagen sinngemäß zusammengehören und wo ein neuer gedanklicher Schritt eingeleitet wird. Markiere diese Stellen durch Schrägstriche.

#### Hilfestellung:

- Meist lässt sich pro Abschnitt ein Schlüsselwort finden.

### Randnotizen machen

Die Randnotizen dienen der Vergegenwärtigung des eigenen Verstehensprozesses: Anfängliche Verständnisprobleme können so sichtbar gemacht werden und die Textaussagen, die nicht verstanden worden sind, sind für die spätere Klärung in der Gruppe oder im Plenum schneller zu finden

- Das ist neu/ wichtig
- Das verstehe ich nicht/ Dazu habe ich eine Frage
- Das ist mir bekannt



### Aufgabe:

Lies den Sachtext auf der nächsten Seite und wende die gelernten Lesestrategien an. Vergleiche danach mit deinem Lernpartner, was du unterstrichen hast und klärt eure Textverständnisschwierigkeiten.



Titel:	<b>Zeitungen - Stationenlernen</b>
Reihe:	Lernen an Stationen im Deutschunterricht
Bestellnummer:	55107
Kurzvorstellung:	<p>Zeitungen bilden einen festen Bestandteil unseres alltäglichen Lebens und weisen viele charakteristische Eigenschaften auf. So lohnt es sich nicht nur, den Ursprung sowie Aufbau von Zeitungen und Zeitungsartikel zu durchleuchten, sondern auch die Unterschiede zu Zeitschriften und verschiedene journalistische Textformen zu untersuchen.</p> <p>Mit dieser Stationenarbeit lernen die Schülerinnen und Schüler selbstständig und schrittweise, wie man mit dem Thema Zeitung umgeht und selbstständig kreativ werden kann. Mit allen wichtigen Informationen, Übungsblättern und Lösungshinweisen!</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Einführender Informationszettel für die Schüler</li><li>• Laufzettel</li><li>• 8 Stationen mit Arbeitsaufträgen und Materialien<ol style="list-style-type: none"><li>1. Woher kommt die Zeitung?</li><li>2. Der Aufbau einer Zeitung</li><li>3. Zeitung vs. Zeitschrift</li><li>4. Journalistische Textformen</li><li>5. Berichterstattung online</li><li>6. Schlagzeilen zuordnen</li><li>7. Die Bild-Zeitung</li><li>8. Übung</li></ol></li><li>• Lösungen</li><li>• Abschlusstest mit Lösung</li><li>• Feedbackbogen</li></ul>

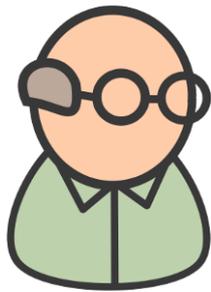
## Stationenlernen zur Zeitung

### Laufzettel

Station	Priorität	Name der Station	Sozial- form	erledigt	korr.	Fragen
1	Pflicht	Woher kommt die Zeitung?	PA			
2	Pflicht	Der Aufbau einer Zeitung	EA			
3	Wahl	Zeitung vs. Zeitschrift	EA			
4	Pflicht	Journalistische Textformen	PA/GA			
5	Wahl	Online-Berichterstattung	PA			
6	Wahl	Schlagzeilen zuordnen	EA/PA			
7	Pflicht	Die Bild-Zeitung	EA/PA			
8	Pflicht	Übung	EA			

## Station 2: Zeitung vs. Zeitschrift

*Zeitungen* und *Zeitschriften* gehören nicht nur sprachlich zur gleichen Familie, sie weisen auch eine Reihe gleicher Eigenschaften auf. So kann man beide Medien als Printmedien (also gedruckte Erzeugnisse) definieren, die in regelmäßigen Abständen publiziert werden.



*Dennoch weisen die beiden Medientypen Zeitung und Zeitschrift erhebliche Unterschiede auf und sollten deshalb nicht synonym verwendet*



### Aufgabe:

Macht euch Gedanken über euch bekannte Zeitungen und Zeitschriften. Verbindet dann die Informationen in der rechten Spalte mit dem jeweils richtigen Printmedium!

**Zeitung**

**Zeitschrift**

- erscheint täglich oder wöchentlich
- beinhaltet viel Werbung
- richtet sich an ein Zielpublikum
- richtet sich an die gesamte Öffentlichkeit
- ist im DIN-A4 Format oder kleiner erhältlich
- enthält viele recherchierte Berichte
- enthält Informationen zum aktuellen Tagesgeschehen
- ist bunt und auffällig gestaltet, verfügt über viele Fotos
- verfügt über einen festgelegten Aufbau
- ist geheftet oder gebunden
- enthält Beilagen wie Stellenanzeigen o.ä.
- enthält Beilagen wie CDs, Kosmetikproben o.ä.

## Station 4: Journalistische Textformen

Sicherlich hast du schon bemerkt, dass eine Zeitung unterschiedlich aufgebaut werden kann und die einzelnen Texte einer Zeitung ganz anders aussehen können. Einige Zeitungsartikel sind länger, andere kürzer oder manche sogar in Dialogform geschrieben. Dann handelt es sich beispielsweise um ein *Zeitungsinterview*.

Auch inhaltlich unterscheiden sich die journalistischen Textformen voneinander. So sind manche Artikel subjektiver verfasst (d.h. sie geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder), während andere Meldungen sehr objektiv geschrieben sind (d.h. sie berichten sachlich über ein Ereignis).

### Methode: Cluster

Beim „Clustering“ geht es darum, deinen Gedanken freien Lauf zu lassen und zu einem bestimmten Thema möglichst viele, unterschiedlich Ideen zu sammeln. Dazu schreibst du den zentralen Begriff in die Mitte deines Blattes. Dann schreibst du ganz spontan rund um den Zentralbegriff auf, was dir zu diesem Thema einfällt. Anschließend kannst du dieses Prinzip mit jedem neuen Begriff wiederholen. Am besten verbindest du die einzelnen Gedanken mit kleinen „Zweigen“. Du kannst das Diagramm so lange weiterführen, bis dir nichts mehr einfällt.

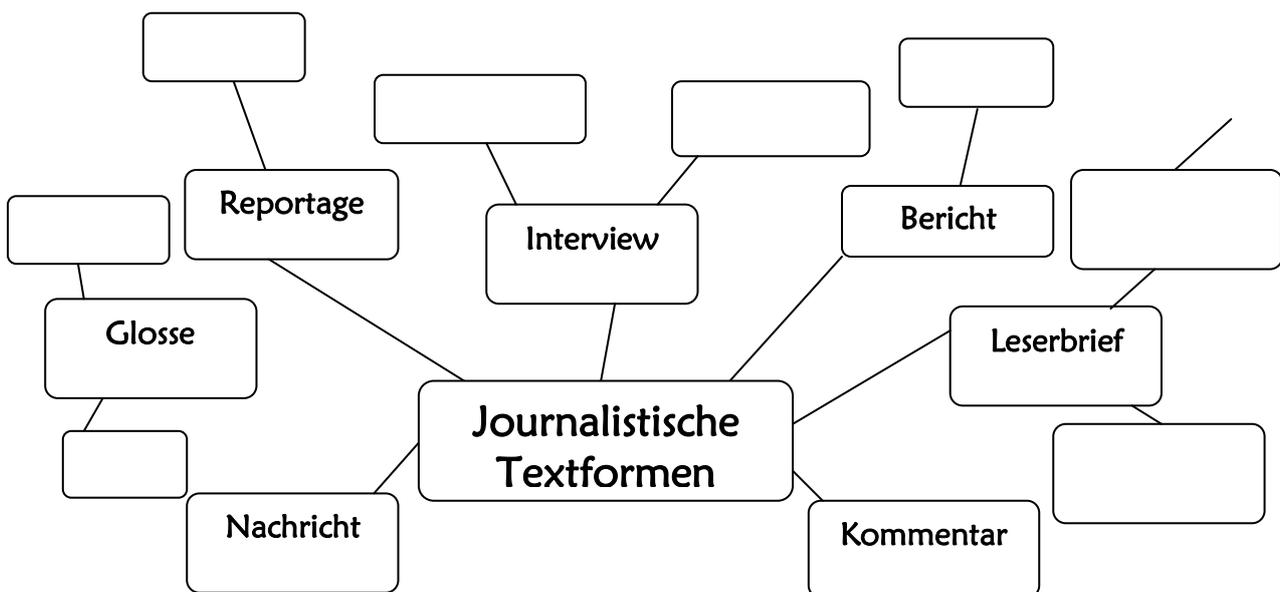


Lasst eurer Fantasie freien Lauf und beendet euer Diagramm erst, wenn euch nichts mehr einfällt!



### Aufgabe:

Fertigt zu zweit oder in Kleingruppen ein Cluster zum Thema „Journalistische Textformen“ an. Dazu werden euch **die 7 häufigsten Textformen** bereits aufgelistet. Überlegt euch nun, was euch zu den einzelnen Textformen einfällt und notiert eure Gedanken im Cluster!





Titel:	Lyrik
Reihe:	Stationenlernen mit Stationenmatrix
Bestellnummer:	64171
Kurzvorstellung:	<p>Dieses Material bietet verständliche Erläuterungen und Übungen in verschiedenen Differenzierungsstufen, sodass alles rund um das Thema Lyrik in Erfahrung gebracht und gefestigt werden kann.</p> <p>Lyrische Werke begegnen uns nahezu in jeder Epoche. Doch was sind lyrische Werke eigentlich, was versteckt sich hinter dem Begriff Lyrik? Welche Merkmale weisen lyrische Werke auf? Und was ist noch alles wichtig, wenn es um das Thema Lyrik geht? Das Stationenlernen kann auch als Übungsmaterial für eine bevorstehende Klassenarbeit herangezogen werden. Es ist für die Klassen 6 bis 8 konzipiert, kann aber auch später zur Wiederholung eingesetzt werden.</p> <p>Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und jeweils an ihr individuelles Lerntempo anpassen. Differenzierte Lernstationen mit zusätzlichen Arbeits- und Infomaterialien unterstützen dabei optimal jeden Lernstand und Förderungsbedarf.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials</li><li>• Einführender Informationszettel für die SuS</li><li>• Laufzettel</li><li>• Stationenmatrix</li><li>• 10 Stationen mit Arbeitsaufträgen und differenzierten Zusatzmaterialien</li><li>• Abschlusstest</li><li>• Lösungen</li><li>• Feedbackbogen</li></ul>

Gekennzeichnet sind diese wie folgt:



Ist nur ein Schmetterling schraffiert, zählt die Aufgabe zu der ersten Kompetenzstufe, sind zwei Schmetterlinge schraffiert, zählt sie zu der zweiten und somit etwas schwierigeren Kompetenzstufe, und sind schließlich alle drei Schmetterlinge schraffiert, handelt es sich um die dritte Kompetenzstufe, die sogenannte weiterführende Stufe.

Deutlich wird der jeweilige Schwierigkeitsgrad auch an der thematischen Komplexität, die anschaulich in einer **Stationenmatrix** dargestellt wird und hier von links nach rechts zunimmt. Ferner ist hier auch die kognitive Komplexität veranschaulicht, welche wiederum von unten nach oben zunimmt. Ziel für die SuS sollte es dabei sein, sich in der Komplexität sowohl thematisch als auch methodisch zu steigern, aber jeweils auch differenzierte Angebote zu erhalten und wahrnehmen zu können, falls es an einem Punkt Probleme gibt. Sowohl Sie als Lehrkraft als auch Ihre SuS können sich anhand der Matrix besser orientieren. Die Lernangebote und -ziele sowie ihre Differenzierungsmöglichkeiten werden transparenter.

Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die SuS bei Ihnen den **Lösungsbogen**, korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift und tragen ihre Fehlerzahl im Laufzettel ein. Sollten bei der Korrektur **Fragen** auftauchen, so können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationsarbeit gemeinsam besprochen werden.

Planen Sie für die Stationsarbeit bis zu **6 Unterrichtsstunden** ein, sodass auch SuS mit einem geringeren Arbeitstempo jede Station durchlaufen können. Nehmen Sie hierbei die **Beobachterrolle** ein. Stehen Sie den SuS bei Nachfragen helfend zur Verfügung. Kontrollieren Sie stichprobenartig deren Arbeiten an den einzelnen Stationen und geben Sie ggf. diskret Hinweise. SuS, die besonders lange arbeiten, sollten Sie etwas intensiver helfen. Nehmen Sie ihnen dabei aber nicht alles ab, sodass auch sie das Gefühl einer selbstständig geschaffenen Arbeit haben.

Der **Abschlusstest** dient den SuS sowie der Lehrkraft zur Überprüfung der Lernfortschritte und schließt die offene Unterrichtsphase des Stationenlernens im Plenum ab.

## Stationenmatrix

Methodenkompetenz	Station 10: PA ein eigenes Gedicht verfassen, äußere Form einhalten, korrekt schreiben					
			Station 7: EA Gedichtanalyse II: Reim, Reimschema und Versmaß erkennen und benennen	Station 8: PA Diktat: Hörverstehen und Schreibkompetenz, Versmaße kennen und sicher anwenden		
			Station 6: PA Gedichtformen sicher beherrschen und Beispiele finden			Station 9: PA Gedichtanalyse III: Stilistische Mittel anhand von Beispielen belegen
	Station 3: EA Autoren ihren Werken zuordnen	Zusatzaufgabe Station 3: EA Inhalte von Gedichten benennen	Station 5: EA Gedichtanalyse I: Gedichtaufbau beschreiben	Zusatzaufgabe Station 5: EA Beispiele für Versstile finden		
	Station 1: EA Definition zu Lyrik kennen	Station 2: PA im Internet recherchieren	Station 4: EA Verse eines Gedichtes ordnen			
	Infoblatt Station 1: EA Definition Lyrik	Infoblatt Station 3: EA Themen von Gedichten	Infoblatt Station 5: EA Äußere Merkmale von Gedichten	Infoblatt Station 6: EA Vorstellung der Gedichtformen	Infoblatt Station 7: EA Reim, Reimschema und Versmaß	Infoblatt Station 9: EA Vorstellung wichtiger stilistischer Mittel
Themen komplex	Die Gattung Lyrik		Formale Analyse			Stilmittel

---

**Das komplette Gedicht zum Nachlesen****Johann Wolfgang Goethe: Erlkönig (1782)**

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?  
Es ist der Vater mit seinem Kind;  
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,  
Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? –  
Siehst Vater, du den Erlkönig nicht?  
Den Erlenkönig mit Kron und Schweif? –  
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. –

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!  
Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;  
Manch bunte Blumen sind an dem Strand,  
Meine Mutter hat manch gülden Gewand.“

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,  
Was Erlenkönig mir leise verspricht? –  
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;  
In dürren Blättern säuselt der Wind. –

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?  
Meine Töchter sollen dich warten schön;  
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn  
Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort  
Erlkönigs Töchter am düstern Ort? –  
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau:  
Es scheinen die alten Weiden so grau. –

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;  
Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“  
Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!  
Erlkönig hat mir ein Leids getan! –

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,  
Er hält in den Armen das ächzende Kind,  
Erreicht den Hof mit Mühe und Not;  
In seinen Armen das Kind war tot.



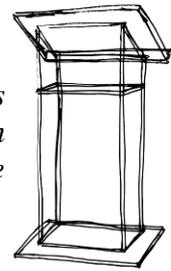
Titel:	Redeanalyse
Reihe:	Stationenlernen
Bestellnummer:	47424
Kurzvorstellung:	<p>Dieses Material beinhaltet elf verschiedene Stationen zur Anfertigung einer Redeanalyse. Es erläutert auf spielerische Art die wichtigsten Merkmale, Abschnitte und Sprache einer Rede auf verständliche Weise und bietet auch anhand einer konkreten Rede (John F. Kennedy, 1963) Übungsmaterial, mit dem gezielt der Umgang mit Reden trainiert werden kann. Die Schüler lernen alles über die Redeanalyse, trainieren und festigen das Gelernte, lösen Rätsel und fertigen eine eigene Rede an.</p> <p>Die Methode des Stationenlernens ermöglicht einen binnendifferenzierenden Unterricht und macht individuelle Förderung möglich.</p> <p>Für einen schüleraktivierenden Unterricht, der das selbsttätige Lernen fördert!</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorbereitung der Stationen</li><li>• Einführender Informationszettel für die Schüler</li><li>• Laufzettel</li></ul></li><li>• 11 Stationen mit Arbeitsaufträgen und Materialien<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Rede</li><li>• Das TAB-Modell</li><li>• These, Argument oder Beispiel?</li><li>• Anwendung des TAB-Modells</li><li>• Der Aufbau einer Rede</li><li>• Recherche</li><li>• Rhetorik</li><li>• Kreuz und quer</li><li>• Stilmittel untersuchen</li><li>• Die Redeanalyse</li><li>• Eine Rede halten</li><li>• Beispielanalyse</li></ul></li><li>• Lösungen</li><li>• Abschlusstest mit Lösung sowie Feedbackbogen</li></ul>

**Stationenlernen: Redeanalyse****Laufzettel**

Station	Priorität	Name der Station	Sozialform	erledigt	korr.	Fragen
1	Pflicht	Die Rede	EA			
2	Pflicht	Das TAB- Modell	PA			
3	Wahl	These, Argument oder Beispiel?	EA			
4	Wahl	Anwendung des TAB- Modells	EA			
5	Pflicht	Der Aufbau einer Rede	PA			
6	Wahl	Recherche	PA			
7	Pflicht	Rhetorik	GA			
8	Wahl	Kreuz und quer	EA			
9	Wahl	Stilmittel untersuchen	EA			
10	Pflicht	Die Redeanalyse	EA			
11	Wahl	Eine Rede halten	GA			

## Station 1: Die Rede

*In der Schule triffst du auf verschiedene Typen von Analysen. Manchmal musst du einen Charakter aus einem Roman, ein anderes Mal die Sprache eines Gedichtes analysieren. Aber was genau ist eigentlich mit einer Redeanalyse gemeint? Um diese Frage zu beantworten, sollte zunächst einmal geklärt werden, was eine Rede ist.*



**Arbeitsauftrag:** Lies den folgenden Sachtext über die Rede und erstelle auf Basis der Informationen aus dem Text eine Definition der Rede!

Das Verfassen von Reden zu bestimmten Anlässen ist nichts Neues. Schon in der griechischen und römischen Antike war es üblich, Reden anzufertigen und anschließend vor Publikum zu halten. Die Ursprünge der heutigen Rede liegen hierbei in der klassischen Gerichtsrede, in der Pro- und Contra-Argumente gegeneinander abgewogen und eine Beweisführung sowie ein Appell geäußert werden. Im Laufe der Zeit hat sich die Lehre von der „richtigen Rede“ zu einer eigenen Wissenschaft entwickelt. In der Redekunst, genannt *Rhetorik*, lassen sich noch heute viele berühmte Redner ausbilden.

Obwohl Reden mündlich vorgetragen werden, erfolgt ihre Anfertigung meist schriftlich. Das bedeutet, dass sich die Redner ihre Rede nicht erst im Moment des Vortrags ausdenken, sondern sich bereits zuvor vorbereitet haben. Das Schreiben einer Rede ist mittlerweile zu einer eigenen Profession geworden. Wenn Politiker oder andere berühmte Persönlichkeiten eine Rede vor Publikum halten, stammt der Text der Rede häufig aus der Feder eines anderen „Schreibers“, der sehr wortgewandt und eloquent Reden verfassen kann.

Mittlerweile können viele verschiedene Arten von Reden ausgemacht werden. Man kann politische Reden finden (in extremer Form als Propaganda oder Hetzrede), aber auch Reden zu besonderen Anlässen (Ansprachen, Fest- und Dankreden), Reden als Ehrung (Laudationes) oder als Erinnerung (Jubiläums- und Gedenkrede). Du hast bestimmt auch schon mal eine Rede gehalten, nämlich in Form eines Referats oder Vortrags im Unterricht.

**Denk daran:**  
Eine Definition beschreibt  
einen Begriff **kurz und aufs**  
**Wesentliche** reduziert!



## Station 4: Anwendung des TAB-Modells in einer Rede

*Nachdem wir schon geübt haben, Thesen und Argumente zu unterscheiden, kannst du hier schauen, ob du das TAB-Modell auch innerhalb einer Rede ausfindig machen kannst. Denke daran: Die These ist eine Behauptung oder Feststellung, das Argument führt die Begründung oder Beschreibung aus, und das Beispiel wird am Ende eingesetzt, um die Argumentation greifbarer zu erläutern.*



**Arbeitsauftrag:** Lies dir den Auszug aus Barack Obamas Rede<sup>1</sup> zum Tod von Osama Bin Laden am 02. Mai 2011 durch und bestimme These, Argument und Beispiel. Gib anschließend jeden der drei Bereiche in eigenen Worten wieder (jeweils 1 – 2 Sätze).

Guten Abend,

heute kann ich dem amerikanischen Volk und der ganzen Welt berichten, dass die Vereinigten Staaten von Amerika einen Militäreinsatz durchgeführt haben, der Osama bin Laden, den Al-Kaida-Führer und denjenigen Terroristen, der für den Mord an Tausenden von unschuldigen Männern, Frauen und Kindern verantwortlich ist, getötet hat. Vor fast zehn Jahren wurde ein freundlicher Septembertag durch den schrecklichsten Anschlag in der Geschichte des amerikanischen Volkes verfinstert. Die Bilder des 9. Septembers sind immer noch in unserer nationalen Erinnerung eingegraben – entführte Flugzeuge durchziehen einen wolkenlosen Septemberhimmel; die Twin Towers stürzen zu Boden; schwarzer Rauch verbreitet sich über dem Pentagon; die Überreste des Flugs 93 in Shanksville, Pennsylvania, wo die Taten heldenhafter Bürger noch mehr Herzweh und noch schlimmere Zerstörung abgewendet haben. Und dennoch sind wir uns bewusst, dass die schrecklichsten Bilder jene sind, die die Welt nicht gesehen hat. Der leere Platz am Esstisch. Kinder, die ohne ihre Mutter oder ohne ihren Vater aufwachsen mussten. Eltern, die nie wissen werden, wie sich eine Umarmung ihres Kindes anfühlt. Beinahe 3000 Bürger, die uns genommen wurden, hinterlassen in unseren Herzen ein tiefes Loch.

[...]

<sup>1</sup> Originalrede unter: <http://www.whitehouse.gov/the-press-office/2011/05/02/remarks-president-osama-bin-laden> (Stand: 04.11.11)



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Stationenlernen zur Analyse und Interpretation von Texten im  
Paket für das Fach Deutsch*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

